

Pressemitteilung

8. April 2013

CDU-Kreisverband für Erhalt beider Klinikstandorte im Landkreis

Nachhaltige Standortsicherung erfordert jedoch regionalen Schulterschluss

„Das Klinikum Landkreis Tuttlingen steht im Vergleich zu anderen Kliniken in kommunaler Trägerschaft sehr gut da“, so der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Schumacher. Dies bestätige die Solidaris-Studie zur Zukunft des Klinikums. Offensichtlich seien in der Vergangenheit die Weichen richtig gestellt worden. Schumacher weiter: „Die CDU spricht sich dafür aus, das Klinikum auch künftig an beiden Standorten und in kommunaler Trägerschaft zu betreiben.“ Ziel müsse es sein, auch in Spaichingen eine Notaufnahme bzw. Notfallversorgung zu gewährleisten, um den nördlichen Landkreis abzudecken. Abgesehen davon müssten noch vorhandene Doppelstrukturen konsequent abgebaut werden, wobei eine Abwertung des Spaichinger Standorts verhindert werden müsse.

Allerdings bestehe kein Grund dazu, die Hände in den Schoß zu legen. „Auch wenn die unionsgeführte Bundesregierung in den kommenden zwei Jahren insgesamt rund 1 Mrd. € für die Krankenhausfinanzierung zur Verfügung stellen wird, werden die Spielräume in den Krankenhausetats eng bleiben“, gibt der CDU-Kreischef zu bedenken. Die Solidaris-Studie zeige auf, dass die Kreisklinik trotz der zur Umsetzung anstehenden Maßnahmen bereits in zwei bis drei Jahren wieder mit einem strukturellen Defizit arbeiten werde. Vor diesem Hintergrund sei es an der Zeit, Kooperationen mit den benachbarten Kliniken in kommunaler Trägerschaft zu prüfen, insbesondere mit dem Klinikum im Schwarzwald-Baar-Kreis. „Wenn wir unsere Klinikstandorte nachhaltig sichern wollen, brauchen wir einen regionalen Schulterschluss, sonst könnte es irgendwann auch im ‚Weltzentrum der Medizintechnik‘ keine Klinik mehr geben. Die CDU fordert daher Landrat, Kreistag und Klinikverwaltung auf, in Kooperationsverhandlungen mit den Nachbarn einzusteigen“, so Schumacher abschließend.